

# Inhaltsübersicht

<b>§ 1 Einleitung .....</b>	25
A. Richterliche Gewalt als Instrument effektiven Klimaschutzes? .....	25
B. Gang der Betrachtung und Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands .....	28
<b>§ 2 Die Haftung für die Folgen des Klimawandels auf Ebene des nationalen Privatrechts .....</b>	30
A. Die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels nach derzeitigem Stand der Wissenschaft .....	30
I. Bestimmung der wesentlichen Begriffe .....	31
II. Grundlagen der Klimaforschung .....	32
III. Beobachtete Veränderungen im globalen Klimasystem .....	34
IV. Ursachen des Klimawandels .....	36
V. Folgen des Klimawandels .....	37
VI. Zwischenergebnis .....	45
B. Die Erforderlichkeit einer privatrechtlichen Haftung für die Folgen des Klimawandels .....	45
I. Staatliche Maßnahmenkonzepte vor dem Hintergrund des Klimawandels .....	46
II. Allokation klimawandelbedingter Schäden und Verluste .....	55
C. Rechtliche Einordnung und Problematik der privatrechtlichen Haftung für die Folgen des Klimawandels .....	70
I. Rechtliche Einordnung der privatrechtlichen Klimahaftung .....	70
II. Problematik der Klimahaftung .....	89
D. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse .....	146
<b>§ 3 Die Haftung für die Folgen des Klimawandels im Europäischen Zuständigkeitsrecht .....</b>	150
A. Klimaklagen und Europäisches Zivilprozessrecht .....	150
I. Rolle des Internationalen Zivilprozessrechts im Zusammenhang mit Klimaklagen .....	150
II. Konfligierende Interessen von Klimakläger und -beklagtem .....	152
III. Regelungsinstrumente des Europäischen Zuständigkeitsrechts .....	157
B. Die internationale Zuständigkeit für Klimahaftungsklagen nach der Brüssel Ia-Verordnung .....	159
I. Der ausschließliche dingliche Gerichtsstand nach Art. 24 Nr. 1 EuGVVO .....	159
II. Der allgemeine Gerichtsstand nach Art. 4 Abs. 1 EuGVVO .....	172

III. Der Gerichtsstand der unerlaubten Handlung nach Art. 7 Nr. 2 EuGVVO . . . . .	182
IV. Der Gerichtsstand der Niederlassung nach Art. 7 Nr. 5 EuGVVO . . . . .	215
V. Der Gerichtsstand der Streitgenossenschaft gem. Art. 8 Nr. 1 EuGVVO . . . . .	218
C. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse . . . . .	235
<b>§ 4 Die Haftung für die Folgen des Klimawandels im Europäischen Internationalen Privatrecht . . . . .</b>	<b>237</b>
A. Klimahaftung und Internationales Privatrecht . . . . .	238
I. Rolle des Internationalen Privatrechts im Zusammenhang mit Klimahaftung .	238
II. Konfligierende kollisionsrechtliche Interessen der Parteien . . . . .	239
III. Regelungsinstrumente des Europäischen Internationalen Privatrechts . . . . .	240
B. Das Umwelt- und Klimahaftungsstatut nach der Rom II-Verordnung . . . . .	247
I. Die allgemeine Anknüpfung im Europäischen Deliktsrecht . . . . .	248
II. Die Sonderkollisionsnorm des Art. 7 Rom II-Verordnung . . . . .	254
III. Berücksichtigung von ausländischen Emissionsgrenzwerten und öffentlich- rechtlichen Anlagengenehmigungen . . . . .	303
IV. <i>Ordre public</i> -Vorbehalt, Art. 26 Rom II-Verordnung . . . . .	321
C. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse . . . . .	322
<b>§ 5 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse . . . . .</b>	<b>326</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>330</b>
<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>350</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>§ 1 Einleitung .....</b>	<b>25</b>
A. Richterliche Gewalt als Instrument effektiven Klimaschutzes? .....	25
B. Gang der Betrachtung und Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands .....	28
 <b>§ 2 Die Haftung für die Folgen des Klimawandels auf Ebene des nationalen Privatrechts .....</b>	<b>30</b>
A. Die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels nach derzeitigem Stand der Wissenschaft .....	30
I. Bestimmung der wesentlichen Begriffe .....	31
II. Grundlagen der Klimaforschung .....	32
III. Beobachtete Veränderungen im globalen Klimasystem .....	34
IV. Ursachen des Klimawandels .....	36
V. Folgen des Klimawandels .....	37
1. Folgen für Hydrosphäre und Kryosphäre .....	39
a) Der Rückgang der Gletscher .....	39
b) Tauen von Permafrostböden .....	40
c) Rückzug des polaren Meereises und Zerfall der Eisschilde .....	41
d) Auswirkungen auf die Ozeane .....	42
2. Wetterextreme und deren Folgewirkungen .....	43
VI. Zwischenergebnis .....	45
B. Die Erforderlichkeit einer privatrechtlichen Haftung für die Folgen des Klimawandels .....	45
I. Staatliche Maßnahmenkonzepte vor dem Hintergrund des Klimawandels ..	46
1. Bestimmung der wesentlichen Begriffe .....	47
2. Rechtliche Bestandsaufnahme .....	47
a) Völkerrechtliche Ebene .....	48
aa) Die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen .....	48
bb) Das Kyoto-Protokoll .....	48
cc) Das Pariser Abkommen .....	49
b) Unionsrechtliche Ebene .....	51
aa) Rechtsquellen des Unionsrechts .....	51
bb) Das Europäische Emissionshandelssystem .....	53

c) Zwischenergebnis .....	54
<b>II. Allokation klimawandelbedingter Schäden und Verluste .....</b>	<b>55</b>
1. Zuweisung von Lasten an die allgemein vom Klimawandel Begünstigten .....	55
2. Zuweisung von Lasten an die von Anpassungsmaßnahmen Begünstigten .....	56
3. Zuweisung der Lasten an die Staatengemeinschaft .....	57
a) Grundlagen .....	57
b) Bestandsaufnahme im Völker- und Unionsrecht .....	58
4. Zuweisung der Lasten an Großemittenten .....	60
a) Bestimmung der verantwortlichen Emittenten .....	60
aa) Emission von Treibhausgasen als sozialadäquate, von der allgemeinen Handlungsfreiheit gedeckte Verhaltensweise .....	61
bb) Fehlende Quantifizierbarkeit der auf den Einzelnen entfallenden Emissionsmenge .....	61
cc) Ausschluss von Kleinstemittenten aufgrund von Praktikabilitäts erwägungen .....	62
dd) Fokussierung auf <i>Carbon Mayors</i> .....	63
b) Vorteile des Emitters-pay-Prinzips .....	64
c) Rechtliche Umsetzung des Emitters-pay-Prinzips .....	67
<b>C. Rechtliche Einordnung und Problematik der privatrechtlichen Haftung für die Folgen des Klimawandels .....</b>	<b>70</b>
<b>I. Rechtliche Einordnung der privatrechtlichen Klimahaftung .....</b>	<b>70</b>
1. Anspruchsziele der privatrechtlichen Klimahaftung .....	70
a) Grundlegende Differenzierung nach repressiven und präventiven Anspruchszielen .....	70
aa) Rechtliche Zuordnung der relevanten Gefahr-, Verletzungs- und Schadenszenarien .....	70
bb) Repressives Anspruchsziel .....	71
cc) Präventives Anspruchsziel .....	72
b) Exemplarische Klimaklagen zur Verdeutlichung der Anspruchsziele der Klimahaftung .....	73
aa) Vorbemerkung zu Besonderheiten von Klimaklagen in den Vereinigten Staaten von Amerika .....	73
bb) Connecticut v. American Electric Power Co., Inc. ....	75
cc) Native Village of Kivalina v. ExxonMobil, Corp. ....	76
dd) Comer v. Murphy Oil USA, Inc. ....	76
ee) City & Country of Honolulu v. Sunoco LP .....	77
ff) Luciano Lliuya v. RWE AG .....	77
c) Zwischenergebnis .....	78
2. Rechtsordnungsübergreifende Haftungselemente im Kontext der Klimahaftung .....	79
a) Grundstruktur einer deliktischen Haftungsnorm .....	80

b) Schutzbereich der Haftungsnorm .....	81
c) Zurechenbarkeit .....	82
aa) Verschuldenshaftung .....	83
bb) Gefährdungshaftung .....	85
d) Kausalität .....	86
e) Zwischenergebnis .....	89
II. Problematik der Klimahaftung .....	89
1. Justizierbarkeit von Klimafragen .....	90
a) Bewertung der Justizierbarkeit in den Vereinigten Staaten von Amerika .....	90
aa) <i>Political-Question</i> -Doktrin .....	90
bb) Sperrwirkung des regulatorischen Klimaschutzrechts .....	92
b) Bewertung der Justizierbarkeit außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika .....	94
aa) Kritik .....	95
bb) Rechtliche Bewertung und eigene Stellungnahme .....	97
c) Zwischenergebnis .....	98
2. Schutzbereich des Haftungsrechts .....	99
a) Schutzbereich des US-amerikanischen Haftungsrechts .....	99
b) Schutzbereich des deutschen Haftungsrechts .....	100
c) Schutzbereich des französischen Haftungsrechts .....	102
d) Folgen für die internationale Klimahaftung .....	102
3. Pflichtwidrigkeit .....	103
a) Bedeutung des regulatorischen Klimaschutzes .....	104
b) Allgemeine Interessenabwägung .....	108
aa) Interessensphären der Beteiligten .....	108
bb) Gesamtgesellschaftlicher Nutzen der emissionsverursachenden Tätigkeiten .....	109
cc) Vorhersehbarkeit der (drohenden) Schäden für die Emittenten .....	111
(1) Maßgeblicher Zeitpunkt der Kenntnis und Vorhersehbarkeit auf Seiten der Emittenten .....	111
(2) Reichweite der Vorhersehbarkeit .....	114
dd) Erheblichkeit und Vermeidbarkeit der Emissionen und (drohenden) Verletzungen .....	115
(1) Erheblichkeit der Emissionen .....	115
(2) Vermeidbarkeit der klimawandelbedingten Gefahren und Schäden durch die Emittenten .....	116
c) Zwischenergebnis .....	118
4. Kausalität .....	119
a) Problemkreise im Rahmen der Kausalität .....	120
aa) Vielzahl von Einflussfaktoren .....	120
(1) Anthropogener Einfluss .....	121

(2) Natürliche Einflüsse .....	121
(3) Verstärkungs- und Rückkopplungseffekte sowie Kipppunkte .....	122
(4) Wiederaufnahme von Emissionen .....	124
(5) Zwischenergebnis .....	124
bb) Vielzahl von Emittenten .....	124
(1) Problemstellung .....	124
(2) Lösungsansätze .....	126
(a) Kumulative und alternative Kausalität .....	126
(b) Abschwächung der Anforderungen an die Individualisierung der Kausalitätsbeziehung .....	129
(c) <i>Market-share-liability</i> .....	131
cc) Zwischenergebnis .....	133
b) Beweisrechtliche Anforderungen an die Kausalität .....	134
aa) Behauptungs- und Beweislast .....	134
(1) Grundlagen .....	134
(2) Beweislastumkehr .....	136
bb) Beweismaß .....	138
(1) Regelbeweismaß .....	139
(a) Grundlagen .....	139
(b) Anwendung auf die Kausalität im Rahmen der Klimahaftung	139
(2) Beweismaßabsenkungen und Beweiserleichterungen .....	141
(a) Partielle Beweismaßabsenkung für die Kausalität in Klima- haftungsfällen .....	141
(b) Anscheinsbeweis .....	142
(3) Zwischenergebnis .....	143
5. Rechtsfolge .....	144
a) Totalreparation und Proportionalhaftung .....	144
b) Gesamt- und Teilschuld .....	145
D. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse .....	146
<b>§ 3 Die Haftung für die Folgen des Klimawandels im Europäischen Zuständigkeits- recht .....</b>	<b>150</b>
A. Klimaklagen und Europäisches Zivilprozessrecht .....	150
I. Rolle des Internationalen Zivilprozessrechts im Zusammenhang mit Klima- klagen .....	150
II. Konfigrierende Interessen von Klimakläger und -beklagtem .....	152
1. Interessen des Klimahaftungsklägers .....	153
2. Interessen des Klimahaftungsbeklagten .....	155
3. Gleichgerichtete Interessen der Parteien .....	155

III. Regelungsinstrumente des Europäischen Zuständigkeitsrechts . . . . .	157
B. Die internationale Zuständigkeit für Klimahaftungsklagen nach der Brüssel Ia-Verordnung . . . . .	159
I. Der ausschließliche dingliche Gerichtsstand nach Art. 24 Nr. 1 EuGVVO . . . . .	159
1. Grundlegung zu Art. 24 Nr. 1 EuGVVO . . . . .	160
2. Art. 24 Nr. 1 EuGVVO im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Immissionsabwehrklagen . . . . .	162
a) Problemstellung . . . . .	162
b) Entscheidung Temelín des Europäischen Gerichtshofs . . . . .	164
aa) Sachverhalt . . . . .	164
bb) Deliktische Qualifikation der grenzüberschreitenden Immissionsabwehrklage . . . . .	165
(1) Begründung des Europäischen Gerichtshofs . . . . .	165
(2) Weitere Begründungsansätze . . . . .	167
c) Bedeutung der Entscheidung Temelín für klimawandelbezogene Immissionsabwehrklagen . . . . .	169
3. Zwischenergebnis . . . . .	171
II. Der allgemeine Gerichtsstand nach Art. 4 Abs. 1 EuGVVO . . . . .	172
1. Art. 4 Abs. 1 EuGVVO als Anwendungs- und Kompetenznorm . . . . .	172
2. Bestimmung von Wohnsitz bzw. Sitz des Beklagten . . . . .	173
a) Bedeutung und Konsequenzen der alternativen Anknüpfungsmöglichkeiten der Sitzbestimmung . . . . .	174
b) Rechtsträgerprinzip . . . . .	174
3. Relevanz des allgemeinen Gerichtsstands im Zusammenhang mit Klimahaftungsklagen . . . . .	176
a) Umfassende gerichtliche Kognitionsbefugnis . . . . .	176
b) Vorhersehbarkeit und Vertrautheit für den Beklagten . . . . .	177
c) Darlegungs- und Beweisanforderungen . . . . .	178
d) Zwischenergebnis . . . . .	179
4. Einschränkung der Klagemöglichkeit am allgemeinen Gerichtsstand? . . . . .	179
a) Problemstellung . . . . .	179
b) Begrenzung der umfassenden Kognitionsbefugnis durch Kausalitätsvorbehalt? . . . . .	180
5. Zwischenergebnis . . . . .	182
III. Der Gerichtsstand der unerlaubten Handlung nach Art. 7 Nr. 2 EuGVVO . . . . .	182
1. Normzweck und Anwendungsbereich . . . . .	183
2. Die unerlaubte Handlung . . . . .	185
a) Begriff der unerlaubten Handlung . . . . .	185
b) Darlegungs- und Beweisanforderungen . . . . .	187
c) Zwischenergebnis . . . . .	189

3. Ort des schädigenden Ereignisses .....	189
a) Ubiquitätsprinzip .....	189
b) Handlungsort .....	191
aa) Naturalistische Kriterien .....	191
bb) Erweiternde Einbeziehung normativer Kriterien .....	193
(1) Vergleich mit Pressedelikten als Musterbeispiel für Streudelikte	193
(2) Übertragung auf Klimahaftungsfälle .....	194
(3) Fehlende Wertungsparallelität zu „klassischen“ Fällen der Menschenrechtsverletzung durch Unternehmen .....	196
(4) Zwischenergebnis .....	197
c) Erfolgsort .....	197
aa) Grundlegung zur Bestimmung des Erfolgsorts .....	198
bb) Bestimmung des Erfolgsorts bei Klimahaftungsklagen .....	199
(1) Auslegungsgrundsätze .....	199
(2) Erfolgsort bei klimawandelbedingten reinen Umweltschädigungen .....	201
(a) Materiellrechtliche Einschränkung auf Ebene der Zuständigkeit? .....	201
(b) Parallele Auslegung zu dem Erfolgsort nach Art. 7 Rom II-Verordnung .....	203
(3) Erfolgsort bei klimawandelbedingten Individualschädigungen	204
(4) Erfolgsort bei klimawandelbedingten Vermögensschäden .....	206
(5) Zwischenergebnis .....	207
cc) Einschränkung des Gerichtsstands der unerlaubten Handlung am Erfolgsort? .....	208
(1) Mosaikbetrachtung .....	208
(2) Weitere Einschränkungsmöglichkeiten .....	211
(a) Kausalitätsvorbehalt .....	211
(b) Vorhersehbarkeitsvorbehalt .....	212
(c) Differenzierung zwischen unmittelbaren und mittelbaren Rechtsgutsverletzungen .....	212
(3) Ablehnung einer weiteren Einschränkung .....	214
4. Zwischenergebnis .....	214
IV. Der Gerichtsstand der Niederlassung nach Art. 7 Nr. 5 EuGVVO .....	215
1. Grundlegung zu Art. 7 Nr. 5 EuGVVO .....	215
2. Bedeutung des Art. 7 Nr. 5 EuGVVO im Zusammenhang mit Klimahaftungsklagen .....	217
V. Der Gerichtsstand der Streitgenossenschaft gem. Art. 8 Nr. 1 EuGVVO .....	218
1. Grundlegung zu Art. 8 Nr. 1 EuGVVO .....	219
a) Normzweck .....	219

b) Anwendungsbereich .....	220
aa) Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich .....	220
bb) Sachlicher Anwendungsbereich .....	222
c) Konnexitätserfordernis .....	223
d) Ausschluss der rechtsmissbräuchlichen Klageerhebung .....	225
aa) Eigenschaften der Ankerklage .....	225
bb) Allgemeiner Missbrauchsvorbehalt? .....	226
e) Zwischenergebnis .....	227
2. Stärkung des kollektiven Rechtsschutzes unter der Brüssel Ia-Verordnung? .....	227
a) Erweiterung des Art. 8 Nr. 1 EuGVVO? .....	227
b) Einführung einheitlicher kollektiver Klageinstrumente? .....	229
aa) Vorteile des kollektiven Rechtsschutzes .....	229
bb) Rechtliche Bestandsaufnahme auf unions- und mitgliedstaatlicher Ebene .....	230
cc) Einführung eines unionsrechtlichen kollektiven Klageinstruments für Umwelthaftungsfälle .....	232
3. Zwischenergebnis .....	234
C. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse .....	235
<b>§ 4 Die Haftung für die Folgen des Klimawandels im Europäischen Internationalen Privatrecht .....</b>	<b>237</b>
A. Klimahaftung und Internationales Privatrecht .....	238
I. Rolle des Internationalen Privatrechts im Zusammenhang mit Klimahaftung .....	238
II. Konfliktierende kollisionsrechtliche Interessen der Parteien .....	239
III. Regelungsinstrumente des Europäischen Internationalen Privatrechts .....	240
1. Rom II-Verordnung .....	240
a) Zeitlicher Anwendungsbereich .....	241
aa) Auslegung der Art. 31, 32 Rom II-Verordnung .....	241
bb) Zeitliche Anwendbarkeit der Rom II-Verordnung auf Klimahaf- tungsfälle? .....	241
(1) Auslegung des Begriffs des schädigenden Verhaltens im Zu- sammenhang mit Klimahaftung .....	241
(2) Statutenwechsel .....	243
(3) Faktische Schwierigkeiten im Hinblick auf die Vereinzelung der Emissionen .....	244
(4) Zwischenergebnis .....	244
b) Räumlich-persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich .....	245
2. Autonomes nationales Recht .....	247
3. Zwischenergebnis .....	247

B. Das Umwelt- und Klimahaftungsstatut nach der Rom II-Verordnung .....	247
I. Die allgemeine Anknüpfung im Europäischen Deliktsrecht .....	248
1. Grundsätzliche Möglichkeiten der Anknüpfung .....	248
a) Anknüpfung an den Handlungsort .....	249
b) Anknüpfung an den Erfolgsort .....	250
c) Ubiquitätstheorie .....	250
2. Die allgemeine deliktische Kollisionsnorm des Art. 4 Rom II-Verordnung	251
a) Grundsätzliche Anknüpfung an das Recht des Erfolgsorts nach Art. 4 Abs. 1 Rom II-Verordnung .....	251
b) Möglichkeiten der Auflockerung der Anknüpfung an den Erfolgsort nach Art. 4 Abs. 2, 3 Rom II-Verordnung .....	252
aa) Art. 4 Abs. 2 Rom II-Verordnung .....	252
bb) Art. 4 Abs. 3 Rom II-Verordnung .....	253
3. Zwischenergebnis .....	254
II. Die Sonderkollisionsnorm des Art. 7 Rom II-Verordnung .....	254
1. Anwendungsbereich des Art. 7 Rom II-Verordnung .....	255
a) Reine Umweltschädigungen .....	256
aa) Verordnungsautonome Definition des Begriffs der Umweltschädi- gung .....	256
bb) Einfluss der Umwelthaftungsrichtlinie auf die Bestimmung des Be- griffs der Umweltschädigung .....	258
(1) Konkretisierung anhand von Art. 2 UHRL .....	258
(2) Keine Beschränkung der Umweltschädigung auf berufliche oder gewerbliche Tätigkeiten .....	259
(3) Ablehnung des Kriteriums der Erheblichkeit .....	260
cc) Zwischenergebnis .....	261
(1) Klimawandel per se als Umweltschädigung .....	261
(2) Sekundäre Umweltschädigungen .....	263
(3) Zwischenergebnis .....	263
dd) Zwischenergebnis .....	264
b) Erstattungsansprüche der öffentlichen Hand aufgrund von Umwelt- schädigungen .....	264
aa) Zivilrechtliche Einordnung von Erstattungsansprüchen der öffent- lichen Hand .....	265
bb) Differenzierung nach Art und Weise des Tätigwerdens der öffent- lichen Hand .....	266
c) Aus einer Umweltschädigung herrührender Personen- oder Sachschaden	268
aa) Erfassung von Vermögensschäden? .....	268

bb) Ausgestaltung des Kausalzusammenhangs zwischen Umweltschädigung und Schädigung an Individualrechtsgut .....	270
(1) Erfordernis eines ökologischen Schadens? .....	270
(2) Anforderungen an die Kausalitätsbeziehung .....	271
cc) Zwischenergebnis .....	273
2. Ubiquitätsprinzip .....	273
a) Erfolgs- und Handlungsort als maßgebliche Anknüpfungspunkte .....	273
aa) Grundlagen der Anknüpfung .....	273
bb) Auslegung von Handlungs- und Erfolgsort .....	274
(1) Erfolgsort .....	275
(2) Handlungsort .....	276
(3) Zwischenergebnis .....	277
b) Legitimation des Ubiquitätsprinzips .....	277
c) Kritik am Ubiquitätsprinzip .....	279
aa) Keine Notwendigkeit einer eigenständigen Kollisionsnorm .....	279
bb) Benachteiligung des ausländischen Schädigers gegenüber dem inländischen Schädiger .....	280
cc) Ungerechtfertigte Beschränkung des Ubiquitätsprinzips auf den Bereich der Umweltschädigung .....	282
dd) Ubiquitätsprinzip als ungeeignetes Mittel zur Stärkung des Umweltschutzes .....	282
ee) Wertungsneutralität des Internationalen Privatrechts? .....	283
ff) Zwischenergebnis .....	284
d) Zwischenergebnis .....	284
3. Optionsrecht .....	284
a) Rechtsnatur des Optionsrechts .....	285
aa) Streit um die Rechtsnatur des Optionsrechts? .....	286
bb) Übertragung des Meinungsstands zu Art. 40 Abs. 1 S. 2 EGBGB? .....	287
cc) Systematische Stellung von Art. 7 Hs. 2 Rom II-Verordnung .....	288
dd) Wirkungen einer ausgeübten Option .....	288
ee) Rechtszersplitterung durch prozessuale Einordnung .....	289
ff) Interessen des Schädigers .....	289
gg) Zwischenergebnis .....	290
b) Ausübungsmöglichkeiten des Optionsrechts .....	290
aa) Vornahme des Günstigkeitsvergleichs durch den Geschädigten .....	291
bb) Unteilbarkeit des Optionsrechts .....	291
cc) Unwiderruflichkeit des Optionsrechts .....	293
(1) Grundsatz: Unwiderruflichkeit eines ausgeübten Optionsrechts .....	293
(2) Konkretisierung der Anforderungen an die Ausübungserklärung .....	294
(3) Zwischenergebnis .....	295

dd) Zeitpunkt der Ausübung des Optionsrechts .....	295
(1) Kritische Würdigung der den Mitgliedstaaten eingeräumten Regelungskompetenz .....	295
(2) Umsetzung im deutschen internationalen Privatrecht: Art. 46a EGBGB .....	296
(a) Grundlagen .....	296
(b) Kritik .....	296
ee) Zwischenergebnis .....	298
4. Einschränkung der Haftung nach dem Recht des Erfolgsorts? .....	298
a) Problemstellung .....	299
b) Einschränkungsmöglichkeiten .....	299
aa) Mosaiktheorie .....	299
bb) Vorhersehbarkeitsvorbehalt .....	300
(1) Planwidrige Regelungslücke .....	300
(2) Vergleichbarkeit der Interessenlagen von Produzenten und Großmittenten .....	302
(3) Zwischenergebnis .....	303
cc) Art. 17 Rom II-Verordnung .....	303
III. Berücksichtigung von ausländischen Emissionsgrenzwerten und öffentlich-rechtlichen Anlagengenehmigungen .....	303
1. Emissionsgrenzwerte .....	304
a) Relevante Konstellationen .....	304
b) Lösung über Art. 17 Rom II-Verordnung .....	305
aa) Sicherheits- und Verhaltensregeln i. S. v. Art. 17 Rom II-Verordnung .....	305
bb) Faktische und angemessene Berücksichtigung .....	306
c) Zwischenergebnis .....	307
2. Öffentlich-rechtliche Anlagengenehmigungen .....	307
a) Problemstellung .....	308
aa) Anlagengenehmigungen als Ergebnis exekutiver Interessenabwägungen .....	308
bb) Wirkung von Anlagengenehmigungen vor dem Hintergrund des Vertrauenschutzes .....	308
cc) Grenzen der Verweisung nach der Rom II-Verordnung .....	309
b) Relevante Sachverhaltskonstellationen und Lösungsansätze .....	310
aa) Inländischer Handlungsort und Anwendung des ausländischen Erfolgsortsrechts .....	310
bb) Ausländischer Handlungsort und Anwendung des ausländischen Handlungsortsrechts .....	311
cc) Handlung im Ausland und Anwendung des inländischen Erfolgsortsrechts .....	312
(1) Unbeachtlichkeit ausländischer Genehmigungen aufgrund des Territorialitätsprinzips? .....	312

(2) Unionsrechtliche Anerkennungspflicht nach der EuGH-Entscheidung Temelín II? .....	313
(3) Art. 17 Rom II-Verordnung .....	314
(a) Wortlautauslegung .....	314
(b) Historische Auslegung .....	315
(c) Systematische Auslegung .....	315
(d) Modifizierte Anwendung des Art. 17 Rom II-Verordnung unter Einbeziehung wertender Kriterien .....	316
(e) Rechtliche Wirkung einer berücksichtigungsfähigen Anlangenehmigung .....	318
c) Zwischenergebnis .....	320
3. Zwischenergebnis .....	321
IV. <i>Ordre public</i> -Vorbehalt, Art. 26 Rom II-Verordnung .....	321
C. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse .....	322
<b>§ 5 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....</b>	<b>326</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>330</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>350</b>